

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDEB Lateinische Literatur

Personale Informationsmittel

APULEIUS <Madaurensis>

Der Goldene Esel oder Metamorphosen

EDITION

- 23-2** ***Der Goldene Esel oder Metamorphosen*** : lateinisch-deutsch / Apuleius. Hrsg. und übersetzt von Niklas Holzberg. Mit einer griechisch-deutschen Ausgabe von (Ps.?-)Lukian, „Lukios oder Der Esel“ / von Rolf Kussl. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - 732 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-100058-9 : EUR 69.95
[#8583]

Ein eigener Abschnitt *Warum ein neuer Tusculum-Esel?* ist bei einer Neuerscheinung für den Rezensenten eine denkbar dankbare Steilvorlage (*Einführung*, S. 41 - 47).¹

Die Verlagsseite² beantwortet die Frage ebenso vielsagend wie ganz offenbar nur für den vorübergehenden Hausgebrauch: „Eine neue Tusculum-Ausgabe – die alte stammt von 1958 – ist ein Desiderat, weil der Text erst seit den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts auf der Basis der modernen Literaturwissenschaft interpretiert wird (zuletzt von einer international renommierten Forschergruppe in Groningen) und die Resultate dieser Forschung unbedingt bei der Textredaktion, Übersetzung und Erschließung des Werks berücksichtigt werden sollten. Die deutsche Wiedergabe orientiert sich an der Zielsprache, ist aber anders als diejenige der Vorgänger so wörtlich wie möglich und erfüllt somit den Anspruch an eine moderne Bilingue.“

Der Herausgeber und Übersetzer Niklas Holzberg³ hält angesichts zweier Vorgänger-Editionen die Frage für berechtigt, „weshalb ich mit dem vorliegenden Band eine neue Wiedergabe des Romans vorlege“ (S. 41).

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1269710508/04> und file:///C:/Users/KS/Downloads/10.1515_9783110997521-toc.pdf [2023-06-10; so auch für die weiteren Links].

² <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110997521/html>

³ Vgl. hier nur ***Satyrische Geschichten*** : lateinisch - deutsch / Petronius Arbiter. Hrsg. und übers. von Niklas Holzberg. - Berlin : Akademie-Verlag, 2013. - 435 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - Einheitssacht.: Satyrica. - ISBN 978-3-05-006016-3 : EUR 54.80 [#4118]. - Rez.: **IFB 15-2**

Beide Vorläufer erschienen erstmals Mitte der 1950er Jahre;⁴ die Bilingue in der **Sammlung Tusculum** (seinerzeit noch als **Tusculum-Bücherei**) wurde seit der vierten Auflage von Holzberg betreut, im *Anhang* überarbeitet und in der *Einführung* aktualisiert.⁵

Vor allem die **Groningen commentaries on Apuleius** haben in der Zwischenzeit von 1977 bis 2021 in zehn umfänglichen Bänden den gesamten Roman untersucht und wissenschaftlich erschlossen; zudem konnte eine neue textkritische Ausgabe zugrundegelegt werden.⁶

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz379567865rez-1.pdf?id=7196>

⁴ Wenn die *Bibliographie* (S. [724]) die Ausgabe der „DDR-Sammlung *Schriften und Quellen der Alten Welt*“ (S. 41) mit „Helm, Rudolf: Apuleius ... Berlin 1956 ...; Ndr. 1978“ nachweist, täuscht das darüber hinweg, daß hier die **Metamorphosen oder Der goldene Esel** / Apuleius. Lateinisch und deutsch von Rudolf Helm. - 6., durchges. und erw. Aufl. ; besorgt von Werner Krenkel. - Berlin : Akademie-Verlag, 1970. - 445 S. : 3 Tafeln ; 25 cm. - (Schriften und Quellen der Alten Welt ; 1). nachgedruckt wurden.

⁵ Vgl. **Der goldene Esel** : Metamorphosen ; [lateinisch und deutsch] / Apuleius. Hrsg. und übers. von Edward Brandt. Zum Druck besorgt von Wilhelm Ehlers. - München : Heimeran, 1958. - 607 S. ; 18 cm. - (Tusculum-Bücherei). - Eine nicht unwichtige Auskunft zur Erstauflage „Mit einem Anhang der pseudo-lukianischen Schrift Lukios oder Der Esel. Griechisch und deutsch“ konnte vom Rezensenten nicht überprüft werden) bzw. **Der goldene Esel** : Metamorphosen ; lateinisch und deutsch / Apuleius. Hrsg. und übers. von Edward Brandt und Wilhelm Ehlers. - 3., verb. Aufl. - München : Heimeran, 1980. - 572 S. ; 18 cm. - (Tusculum-Bücherei) - ISBN 978-3-7765-2197-9 mit **Der goldene Esel** : Metamorphosen ; lateinisch und deutsch / Apuleius. Hrsg. und übers. von Edward Brandt und Wilhelm Ehlers. Mit einer Einführung von Niklas Holzberg. - 4., bearb. Aufl. - München [u.a.] : Artemis-Verlag, 1989. - 574 S. : 1 Ill. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum) - ISBN 978-3-7608-1508-4 resp. **Der goldene Esel** : Metamorphoseon Libri XI ; lateinisch-deutsch / Apuleius. Hrsg. und übers. von Edward Brandt und Wilhelm Ehlers. Mit einer Einführung von Niklas Holzberg. - 6., überarb. Aufl. - Berlin : Akademie-Verlag, 2012. - 575 S. ; 1 Ill. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum) - ISBN 978-3-05-005941-9. - Inwiefern eine sechste Auflage nach einem geschlagenen halben Jahrhundert als Zeichen „größter Beliebtheit“ (S. 41) zu verstehen ist, bleibe dahingestellt.

⁶ „Apulei Metamorphoseon Libri XI. Recognovit brevique adnotatione critica instruxit M.[aa]ike Zimmerman, Oxford 2012 (Scriptorum Classicorum Bibliotheca Oxoniensis)“ (*Zu den beiden Texten dieser Ausgabe*, S. [697]). Hier bietet Holzberg immerhin vierzig von seiner Vorlage abweichende Lesarten (eine knappe Hälfte davon unter Rückgriff auf den Hauptüberlieferungsträger „F“).

Doch Holzberg moniert vor allem, daß Helm wie Brandt/Ehlers⁷ „einer veralteten Diktion verpflichtet“ seien⁸ und etwa in Fragen antiker Sexualität nicht auf der Höhe der Zeit („Veraltet“; S. 42).⁹ „Hätte ich also Helm überarbeiten wollen, wäre zu viel umzuschreiben gewesen“ – und: „Die Version von Brandt/Ehlers wäre für eine Überarbeitung sogar absolut ungeeignet“, weil deren „Wiedergabe des Originals größtenteils so frei“ sei, daß man eher von „Adaption“ als von „Übersetzung“ sprechen könne oder solle (S. 43). Für die Gegenwart konstatiert Holzberg (aus leidvoller eigener Erfahrung?) hingegen schwindende bzw. geschwundene Sprachkenntnisse.¹⁰ „Deshalb muss meines Erachtens eine Bilingue in unserer Zeit ermöglichen, dass der Blick ‚von rechts nach links‘ bequem^[11] das Pendant zu einer schwierigen Stelle des deutschen Textes im lateinischen finden und die Grammatik nachvoll-

⁷ Edward Brandt, auf dessen Nachlaß die Erstausgabe fußt, starb bereits 1954 (*Nachwort zur dritten Auflage*, S. 571; s.o. Fußn. 5). Die Lebensdaten aller hier Beteiligten wären vielleicht nicht ganz ohne Interesse – bei Rudolf Helm käme man derart unversehens bis ins 19. Jahrhundert (geb. 1872), und auch wissenschaftsgeschichtlich wäre so das eine oder andere zu bemerken; vgl. etwa: „Helms lebenslange Beschäftigung mit dem antiken Roman mündete in seine Schrift *Der antike Roman*. Das damals grundlegende Werk ist heute durch Niklas Holzbergs Monografie *Der antike Roman. Eine Einführung* weitgehend ersetzt“: https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Helm

⁸ Zu dieser ‚Diktion‘ fügt Holzberg hinzu, sie stände „bis über den Zweiten Weltkrieg hinaus stark unter dem Einfluss der Lutherbibel und des Klassizismus der Goethezeit“ – wer kann mit derart ausholenden Charakterisierungen etwas anfangen?

⁹ „Man nehme nur den Begriff *cinaedus*, der z.B. in 8,24,2 fällt. Gemeint ist ein erwachsener Mann, der den passiven Part des Penetrierten in einer mann-männlichen Beziehung übernimmt – nicht in einer homosexuellen; der antike Geschlechterdiskurs kennt weder diesen Terminus noch zählt er Kinäden zum maskulinen *gender*. Bei Helm wird das Wort ebenso undifferenziert wie diskriminierend mit ‚Buhlknabe‘ (S. 269), bei Brandt/Ehlers aus derselben Haltung heraus mit ‚Lüstling‘ wiedergegeben“ (a.a.O.). Bei Holzberg liest man kurzerhand von einem „Kinäden“ (S. 417) und muß ggf., wenn man die *Einführung* übersprungen haben sollte, intrinsisch motiviert nachschlagen: „24,2 *Kinäde*: Ein erwachsener Mann, der in einer mann-männlichen Sexualbeziehung den passiven Part übernimmt“ (*Erläuterungen*, S. 714). - Zu sexuellen Praktiken in der Antike jetzt ganz neu: **Sex and the ancient city** : sex and sexual practices in Greco-Roman Antiquity / ed. by Andreas Serafim, George Kazantzidis and Kyriakos Demetriou. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2022. - XIII, 537 S. : Ill. ; 23 cm. - (Trends in classics : Supplementary volumes ; 126). - ISBN 978-3-11-069577-9 : EUR 129.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1242341730/04>

¹⁰ „[W]irklich solide Sprachkenntnisse“ würden „auch vom Gros der Latinistikstudenten nicht [sc. mehr] erworben“ (S. 43).

¹¹ Die Abstimmung von lateinischem Original und deutschem Gegenüber ist bei Brandt/Ehlers durch entsprechende Leerzeilen linker Hand weit nutzerfreundlicher als die (weithin üblichen) ‚Überhangs-Doppelseiten‘ bei Holzberg, bei denen sich die Übersetzung zunehmend (13 Zeilen ‚Differenz‘ gleich S. 53 im ersten Buch!) von der Vorlage entfernt.

ziehen kann“ (S. 43);¹² entsprechend war Holzberg bestrebt, „so wörtlich zu übersetzen, wie es nur irgend ging“ – um gleich einzugestehen, daß es derart „nicht durchführbar“ sei, etwa „den Wechsel des Stilniveaus oder gar Klangspiele zu transponieren (S. 44).¹³

Über die einschlägigen Probleme des **Goldenen Esels**¹⁴ – vom Titel, dem ‚Prolog‘,¹⁵ erhaltenen und verschollenen ‚Vorlagen‘,¹⁶ der unter den zahlreichen anderen Einschaltungen dann doch singulären Erzählung von Amor und Psyche (4,28 - 6,24)¹⁷ bis zum mysteriös-sperrigen Schluß (das ‚Isis-Buch‘) – informiert Holzberg eingängig, informativ und mit gewohnt eigenen Akzenten in den ersten Abschnitten seiner *Einführung*.

Daß eine noch nicht so alte „aktuelle Übertragung“, die etwa die Büchereinteilung aufhebt und nur mit – vom Übersetzer ergänzten – eigenen Kapi-

¹² „Ich hoffe, dass meine Wiedergabe des lateinischen Textes einigermaßen den Voraussetzungen Rechnung trägt, unter denen im 21. Jahrhundert Latein gelernt wird, und dem heute erwarteten Sprachgebrauch möglichst nahe kommt“ (S. 46). Man vergleiche etwa auf dem dünnen Eis, „wenn es um Sex geht“ (S. 44) für 9,5,2 *dum Veneris conluctationibus securius operantur* (eine von Holzberg selbst doch wohl mit Bedacht gewählte Stelle) „Und während sie sich unbekümmert beim Ringkampf der Venus betätigen“, „Wie sie sich recht gemütlich im Bett balgen“ und „Und während sie sich zu sorglos mit den Ringkämpfen im Dienst der Venus betätigten“ – ist eine solche Einzelpassage bezeichnend für Brandt/Ehlers (hier ‚flankiert‘ von Helm und Holzberg), sich „etwas salopp und verharmlosend zugleich“ auszudrücken (S. 44)? Ist Holzbergs „die Ruchlose“ statt „Weibsluder“ (4,12,3 [nicht: 4,12,4], S. 203) oder „etwas so Junges“ statt „so etwas Knuspriges“ (7,9,5; S. 351) eine weniger sexistisch-diskriminierende „Bezeichnung von Frauen“ (S. 44) als die seiner Vorgänger? Und was trifft eigentlich das bei Apuleius Stehende (Gemeinte!) – nun ja: besser?

¹³ Bei Brandt/Ehlers war noch (*Zur Einführung*, S. 517; s.o. Fußn. 5) abschließend zu lesen: „Mit dem Original [nb.: „ebenso künstlich wie kunstvoll und in jedem Sinne modegerecht“ – ein vorbehaltloses Lob?] in die Schranken treten zu wollen, wäre indessen ein hoffnungsloses Unterfangen. Im Gegenteil soll sich der Leser eher angeregt fühlen, zum lateinischen Text hinüberzuschauen und dessen schwerelos-urbanen Charme im Vergleich auszukosten.“ Und selbst bei Holzberg heißt es am Ende (S. 46; nur /für/ den Rezensenten etwas überraschend?): „Wer den *Goldenen Esel* einfach zum Vergnügen ohne Blick auf das Original kennenlernen möchte, dem sei die ältere Tusculum-Ausgabe sogar dringend empfohlen.“

¹⁴ So offenbar zuerst bei Augustinus (*civ.* 18,18): *sicut Apuleius in libris, quos asini aurei titulo inscripsit, ... aut indicavit aut finxit* (etwa: „wie Apuleius in den Büchern, die er mit dem Titel *Der goldene Esel* überschrieben hat, angibt oder vorgibt“).

¹⁵ Mit dem vielzitierten ‚Motto‘ *lector, intende: laetaberis* – „Leser, pass auf: Du wirst deinen Spaß haben“ (S. [50/51]).

¹⁶ Die neue Tusculane enthält wieder (? s.o. Fußn. 5) zweisprachig den ‚Prätexst‘ (vielleicht doch von Lukian?) **Lukios oder Der Esel**; allein dieser Punkt macht die Neuausgabe zu einem Gewinn.

¹⁷ Vgl. unlängst die Einzelausgabe **Das Märchen von Amor und Psyche** / Apuleius ; zweisprachige Ausgabe von Marion Giebel. - Speyer : Kartoffeldruck-Verlag, 2023. - 104 S. ; 19 cm. - (Opuscula; 8) - ISBN 978-3-939526-56-8 : EUR 6.00.

tel(überschrifte)n arbeitet, bei heutigen Recherchemöglichkeiten unter dem bibliographischen Schirm bleibt, ist dann doch bemerkens- wie bedauerenswert.¹⁸ Auch allerneueste Forschungsarbeiten konnten nicht mehr berücksichtigt werden.¹⁹

Doch das ändert nichts am grundsätzlichen Lob für den Verlag, die **Sammlung Tusculum** nicht nur um bislang unbekannte Bereiche zu erweitern, sondern auch – wie hier – Bestehendes immer wieder zu aktualisieren und von Zeit zu Zeit auch ganz neu herauszubringen.

Friedemann Weitz

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12089>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12089>

¹⁸ **Des reisenden Lucius erotische Abenteuer, tierische Leiden und schließliche Erlösung** : oder: Der goldene Esel / Apuleius. Neu in aktuelles Deutsch übertragen von Meinhard-Wilhelm Schulz. Hrsg. und mit einem Nachwort vers. von Helmut Schareika. - Norderstedt : Books on Demand, 2016. - 279 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8370-7776-6 : EUR 14.80. „Von diesem Roman voller Spritzigkeit und Verve existiert bisher keine deutsche Übersetzung, welche die Lebendigkeit und Zeitlosigkeit [!] des fantastischen wie satiresken Panoramas dieses Werkes sowie die Buntheit und Flottheit der meisterlich lebendigen Sprachkunst seines Autors in die heutige Zeit angemessen und kongenial hinein Holt. Dies wird mit der vorliegenden Übertragung endlich nachgeholt“ – so die selbstbewußte ‚Ansprache‘ auf dem Umschlagrücken! Die Geschichte des deutschen Apuleius seit der ‚klassischen‘ Fassung von August Rode (1783; ²1790) ist offenbar noch nicht geschrieben; vgl. dazu **Deutsche Thukydidesübersetzungen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert** / Johann Martin Thesz. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017 [ersch. 2016]. - VIII, 258 S. ; 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 41). - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss. - ISBN 978-3-11-046862-5 : EUR 79.95 [#5389]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8742>

¹⁹ **Leser, sei achtsam!** : eine narratologische Analyse der Erzählerfiguren in Apuleius' Metamorphosen nach Gérard Genette / Rebecca Kahl. - Hamburg : Kova , 2022. - X, 580 S. : Diagr. ; 22 cm. - (Schriftenreihe Narrare ; 8) - - Zugl.: Frankfurt a.M., Univ., Diss., 2021. - ISBN 978-3-339-13186-7 : EUR 149.80. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1265789096/04>